5. Mose 25

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

1 Wenn zwischen Männern ein Streithandel war, sie traten vor das Gericht, man richtete sie, den, der sich bewährt hat, bewahrheitete man, den, der gefrevelt hat, überwies man Frevels,

2 solls geschehn: ist der Frevler schlagenswert, lasse ihn sich niederlegen der Richter, man schlage ihn vor ihm, seiner Freveltat zur Genüge an Zahl,

3 vierzigmal mag man ihn schlagen, man fahre nicht fort, leicht möchte, führe man fort über diese hinaus ihn zu schlagen, gemehrten Schlags, dein Bruder geringwerden unter deinen Augen.

4 Du sollst einen Ochsen bei seinem Dreschen nicht maulfesseln.

5 Wenn Brüder beisammen siedeln, stirbt einer von ihnen, und hatte keinen Sohn, soll das Weib des Verstorbenen nicht nach draußen an einen unzugehörigen Mann kommen, ihr Schwager komme zu ihr, er nehme sie sich zum Weib: er schwagerehliche sie,

6 es sei: der Erstling, den sie gebiert, soll auf dem Namen seines verstorbenen Bruders stehen, nicht werde verwischt sein Name aus Jissrael.

7 Gefällt es aber dem Mann nicht, seine Schwägerin zu nehmen, steige seine Schwägerin ins Tor zu den Ältesten, sie spreche: Geweigert hat mein Schwager, seinem Bruder Namen in Jissrael erstehen zu lassen, er ist nicht gewillt mir zu Schwagerehe.

8 Dann sollen die Ältesten seiner Stadt ihn herrufen, sollen mit ihm reden. Beharrt er nun, spricht er: Mir gefällt es nicht sie zu nehmen,

9 trete seine Schwägerin auf ihn zu unter den Augen der Ältesten, losschnüre sie seinen Schuh von seinem Fuß, sie speie vor seinem Antlitz aus, sie stimme an, sie spreche: Also werde dem Manne getan, der seines Bruders Haus nicht erbaut!

10 Dessen Name soll in Jissrael gerufen werden: Des Schuhentschnürten Haus.

11 Wenn Männer miteinander raufen, ein Mann und sein Volksbruder, das Weib des einen naht, ihren Mann aus dem Arm dessen, der ihn schlägt, zu retten, streckt ihren Arm aus, packt ihn an seinen Schamteilen,
12 abhacke ihre Hand, nicht soll dein Auge schonen.
13 Nicht sollst du in deinem Beutel Gewichtstein und Gewichtstein haben, größern und kleinern,
14 nicht sollst du in deinem Haus Scheffel und Scheffel haben, größern und kleinern,
15 Gewichtstein vollkommen, wahrhaft sollst du haben, Scheffel vollkommen, wahrhaft sollst du haben, damit sich längern deine Tage auf dem Boden, den ER dein Gott dir gibt,
16 denn IHM deinem Gott ein Greuel ist alljeder der jenes tut, alljener der Verfälschung tut.
17 Gedenke, was dir Amalek antat auf dem Weg, auf eurer Fahrt aus Ägypten:
18 der auf dem Weg über dich kam, den Schweif all der Lahmgewordenen hinter dir abschnitt, da du müde und matt warst, und Gott nicht fürchtete!
19 Es sei: wann ER dein Gott dir Ruhe gewährt vor all deinen Feinden umher in dem Land, das ER dein Gott dir als Eigentum gibt, es zu ererben, wegwische das Gedenken Amaleks ringsunter dem Himmel, vergiß nicht!